

Anlage 22 zum Sachstandsbericht über die Anregungen zum Sachlichen Teilflächenutzungsplan „Windenergie“ (Vorlage 2014/202)

Einwender: J

Stellungnahme vom: 10.11.2014

Anregung:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns hiermit gegen eine Ausweisung von Flächen für Windkraftanlagen in der Philippsheide zwischen B51 und Grevener Straße, Klatenberge und Bever aussprechen.

Wir sind Mieter (Mersch, Westbevern), und haben uns bewusst für eine Anmietung einer Doppelhaushälfte hier entschieden aufgrund der Nähe zur Natur, der Ruhe und der Landschaft und ganz bewusst gegen eine Mietwohnung in Münster, obwohl wir beide dort arbeiten.

Die einzigen Gründe also, die für unsere Doppelhaushälfte sprechen, würden mit der Errichtung von Windrädern in der Philippsheide jähem Zunichte gemacht werden. Es ist damit zu rechnen, dass wir uns einer regelmäßigen Dauerbeschallung ausgesetzt sehen, die bis tief in den Abend, bis 22.00 Uhr, und bereits ab 6.00 Uhr morgens zu erdulden und ertragen wäre. Da wir nur rund 600 Meter vom möglichen nächsten Aufstellort entfernt leben, ist das eine sehr reale Befürchtung. Die maximal zulässige Lautstärke käme vermutlich mit voller Wucht auf uns zu, da wir grob noch in Hauptwindrichtung wohnen.

60 Dezibel von morgens bis abends, und selbst nachts wäre es nur bei geschlossenem Fenster im Haus erträglich. Bis 22.00 Uhr im Garten zu sitzen, wäre sicherlich kein Vergnügen. Auch 45 Dezibel in der Nacht, also bei gedrosseltem Betrieb der Windkraftanlagen, sind eine Lautstärke, bei der man auch im Hochsommer nicht mehr bei geöffnetem Fenster schlafen kann. Hier bitten wir zu vergleichen, welche Angaben das Bundesgesundheitsministerium macht:

Ab 25 Dezibel können erste gesundheitliche Beeinträchtigungen entstehen, 60 Dezibel sind eine deutliche Gesundheitsbelastung.

Dazu kommt noch erschwerend hinzu, dass Wohnzimmer und Terrasse genau in die Richtung der möglichen Aufstellorte ausgerichtet sind. Somit wäre es kaum möglich, die Windräder nicht zu sehen.

Wir würden kündigen und vermutlich wird auch der Vermieter nur schwerlich neue Mieter finden, denn alle anderen Faktoren, die man als "wohnwert" bezeichnen könnte, fehlen hier schlicht und ergreifend. Keine ÖPNV-Anbindung, nicht mal eine Trinkwasseranbindung existiert hier im Außenbereich, ganz zu schweigen davon, dass man alle Erledigungen mit dem Auto machen muss.

An den vergangenen Wochenenden haben wir mit einigen anderen Anwohnern hier mal bei gutem Wetter gezählt, wie viele Menschen in der Philippsheide unterwegs sind, um genau das zu erleben und zu genießen, weswegen wir hierher gezogen sind: Mehr als 100 Spaziergänger und mehr als 100 Fahrradfahrer sowie 15 bis 20 Reiterinnen oder Reiter mit ihren Pferden - an einem Tag. Gerade das zeigt doch, wie wertvoll eigentlich dieses Areal ist und das sollte bei der Abwägung eine wichtige Rolle spielen.

Abwägung:

Die Abwägung wird derzeit erarbeitet und nachgereicht.